September 2008 - Postvertriebsstück C 4571 - Bürgerverein zu St. Georg von 1880 RV - 20099 Hamburg, Lange Reihe 51

08-08

Blätter aus St. Georg

Lange Reihe
1900

Über 40 Jahre in St. Georg
Kundendienst
Karosseriearbeiten
HU + AU
Alle Fabrikate

Autohaus
Wilhelm Kuhfuß
GmbH
Koppel 74
20099 Hamburg Tel.: **24 37 17**

Anzeigenannahme
☎ 50 24 45 · Fax 59 54 18

Glaserei in St. Georg
Verglasungen seit 1897
Glashandel · Bildereinrahmungen
Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust
Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn
Zweigniederlassung der Glaserei in Horn
Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

Haus für Kunst & Handwerk | Lange Reihe 75 | 20099 Hamburg

die Koppel 66 lädt an den Tagen der „Offenen Ateliers“ im Hamburger Oktober ein zur Bilderausstellung der Koppel-66-Künstler – I was here – Wir freuen uns auf viele aktive Besucher, auch für die zum Programm gehörende DJ-Tanzparty am Samstagabend.

Donnerstag, 02.10.2008: Hansaplatz

Open Air Kino
ab 19:30 Uhr

Freitag, 03.10.2008:

Ab 13:00 Uhr
Kinder- und Familienfest auf dem Lindenplatz
„Ferdinand feiert – B(r(EIT“

ZUM TODE VON CHRISTIAN GEISSLER

In diesem Jahr wäre er 80 geworden. Unter den deutschsprachigen Schriftstellern war er einer der meist unterschätzten. Kein akutes Thema unserer jüngsten Zeitgeschichte – ob RAF, Alt-Faschismus oder Neu-Faschismus – , keine Brisanz der er sich nicht auf seineanz und gar eigene Weise näherte in Gedichten, in Hörspielen, in einer Prosa, die alle üblichen Dimensionen überstieg, in Romanen und Drehbüchrn. Literatur zu Christian Geissler ist in der Buchhandlung Robert Wohlers & Co., in der Langen Reihe, erhältlich.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

LR 88:
NR. 160
DANJA
ANTONOVIC ©
(18.09.2008)

Die Rückmeldung kam prompt, kaum waren die „Blätter aus St. Georg“ erschienen. Die Damen, um die es in meinem Text ging, protestierten lautstark und sagten alle das Gleiche, obwohl sich nicht abgesprochen haben: „ICH bin **NICHT** so groß“ ...
Tja. So kann man sich auch nach vielen Jahren irren und verwundert feststellen, dass die lieben Freundinnen KLEINER sind als Ein-Meter-sechzig.
Und hier nun die ultimativen Kleingrößen aus St. Georg:
Peggy und Rosemarie: 1, 56 – gleich groß oder gleich klein.
Nine, Renate und Brigitte Bardot: 1, 54 – wobei Frau Bardot **nicht** zum Club der kleinen Frauen in St. Georg gehört, wie wir alle wissen.
Soviel zum Thema Beschwerden, Freundinnen, Meter und Zentimeter und das Selbstbewusstsein der kleinen Frauen und nachdem wir das geklärt haben, kann ich mich wieder dem Alltag widmen.
Jeden Abend habe ich einen Termin mit Hamburg.
Wie ich aber höre, nicht nur ich bin eine treue, ferne Guckerin von HAMBURG JOURNAL. Auch Jürgen, der in der Provence den Süden genießt, ist ein Fan vom NDR 3, von mehreren Auslands-Hamburgern hörte ich das Gleiche. Das heißt, der frühe Abend ist für die Satelitenglotze und für das HAMBURG JOURNAL reserviert. Um 18:00 Uhr und um 19:30 Uhr Hamburger Zeit, wohl bemerkt, tickt das Lokalpatriotenherz eifrig in der Ferne, wenn es dann die Nachrichten aus der Bürgerschaft, womöglich mit dem hübschen Ole im Bild, gibt. Oder aus dem Tierheim in der Süderstraße, aus Wilhelmsburg oder Eppendorf. Wohnungsbau ist auch oft dran, Schulprobleme sind häufiger im Programm, und manchmal gibt’s auch St. Georg gratis dazu. So sitze ich 1.500 Kilometer fern der nordischen Heimat und bin hautnah dabei.
Wenn ich aber in Hamburg bin, dann habe ich jeden Abend einen Termin mit Belgrad.
Um 18:30 Uhr sehe ich die Belgrader Nachrichtensendung des Senders B 92 übers Internet, und so ist heute die große, weite Welt unheimlich klein geworden. In Hamburg alles über Belgrad erfahren und in Belgrad – eben in Hamburg dabei sein.
Noch kleiner ist die Welt im Internet. Schon lange ist St. Georg mit vielen Seiten im Datennetz vertreten. Auf Michael Johos Seite GESCHICHTSWERKSTATT **www.gw-st.georg.de** erfährt man vieles über St. Georg, hier kann man auch den LACHENDEN DRACHEN lesen. Dieser kündigt das Fest am 3. Oktober an, das die Umgestaltung des Lindenplatzes feiert. Die Anwohner haben beschlossen, dass es Zeit ist den neuen Platz zu feiern, nachdem der Umbau so lange gedauert hat. Wer Zeit hat und Lust verspürt, der pilgert am 3. Oktober zum östlichen St. Georg und feiert dort, zusammen mit den Anwohnern in der Zeit von 14:00 bis 20:00 Uhr mit.
Die Webseite des Bürgervereins gibt es seit Langem, der unermüdliche Einsatz der St. Georger Tüftler hat sie erschaffen. Nun ist ein wahrer Schatz ins Internet gehievt worden: Die Ausgaben der „BLÄTTER“ sogar aus den Jahren 1950 und 1951 können jetzt digital gelesen werden. So kann man, blätternd im Netz, längst vergessene Nachrichten wieder entdecken, erfahren, was die Menschen mal bewegt hat, und wie sich der Stadtteil entwickelt hat. Es werden noch immer ältere Ausgaben gesucht, die fehlen. Wer was hat, bitte melden auf **www.buergerverein-stgeorg.de/blaetter.htm**. Die Macher danken jetzt schon, und die Leser freuen sich sowieso.

Shared Space

Vor einigen Tagen habe ich die niedersächsische Kleinstadt Bohmte, ca. 15 km von Osnabrück entfernt, besucht. Bohmte ist gegenwärtig Ziel vieler Kommunalpolitiker und Journalisten. In Bohmte wurde „shared space“, das Verkehrsmodell des niederländischen Stadtplaners Hans Mondermann umgesetzt, so heißt es jedenfalls in vielen Artikeln. Die Wahrheit sieht etwas anders aus. Lediglich 500 Meter der Hauptstraße der kleinen Stadt sind aufgepflastert. Hier gibt es keine Bürgersteige und auch keine Verkehrsschilder. Es gilt rechts vor links. Bürgersteige gibt es nicht, dafür aber einen durch dicken weißen Strich von der Fahrbahn abgegrenzten Bereich, den jeder Fußgänger als seinen Bereich begreift. Tatsächlich – das weiß aber nur der Eingeweihte – ist der weiße Strich genoppt und dient den Blinden als Hilfe im Straßenverkehr.

Ich war über zwei Stunden in Bohmte, habe mit dem Bürgermeister, mit örtlichen Kommunalpolitikern und mit einigen Geschäftsleuten und Bürgern gesprochen. Ich bin nach wie vor nicht davon überzeugt, dass Bohmte ein für die Lange Reihe umsetzbares Konzept ist.

Für Bohmte dürfte sich der Verkehrsversuch allerdings gelohnt haben. Erstmals spricht man über diese kleine Stadt in Deutschland, Touristen kommen, die Kommunalpolitiker dort werden wichtig. Sie haben auch viel erreicht. Sie haben ohne eigene Mittel ihre Hauptverkehrsstraße saniert. Die EU machte es möglich. In Bohmte gibt es jetzt eine schmucke Straße, einen kleinen aufgepflasterten Verkehrskreisel, designte Straßenlampen. Alles auf 500 Metern, für zwei Millionen Euro aus dem Europäischen Subventionstopf. Gut abgesahnt haben sie, die Niedersachsen. Aber hinter den 500 Metern ist die Welt auch in Bohmte so, wie sie früher war. Starker Autoverkehr auf der durch den Ort führenden Bundesstraße, Fußgänger natürlich auf den Bürgersteigen.

Bohmte ist kein Vorbild für die Lange Reihe. In Bohmte parkt niemand auf oder an der Straße. Parkplätze gibt es hier genug. Die Sparkasse, ja selbst der Bäcker hat eigene Stellplätze.

In Bohmte gibt es wenig Fußgängerverkehr auf der Straße. Mit Ausnahme der Kommunalpolitiker und Journalisten habe ich während meines Kurzaufenthaltes vielleicht 10 bis 20 Fußgänger gesehen, die sich übrigens alle auf dem durch den Strich abgegrenzten Bereich, der nach 500 Metern in die Bürgersteige übergeht, aufhielten. Keiner ging auf der früheren Straße.

In Bohmte gibt es keine Straßencafés. Bohmte ist – ich sage es ungern – eigentlich ein verschlafenes Provinznest. Durch Bohmte fahren keine Busse im 10 Minutentakt und kein Hauptbahnhof ist um die Ecke.

Bohmte auf St. Georg umzusetzen, hieße unser Viertel total zu verändern. Das wird aber nicht gehen. St. Georg liegt nun einmal im Zentrum einer Millionenstadt und nicht auf dem flachen Land.

In Bohmte gibt es auch keine Schule unmittelbar an der Shared Space Zone.

Ich bin dagegen, nur den Carl von Ossietzky Platzt für viel Geld aufzupflastern. Nur damit Grüne ihr Ego befriedigen, macht der Eingriff in eine funktionierende Straße keinen Sinn. Vor Monaten habe ich bereits geschrieben: Macht Schluss mit shared Space. Ich bleibe dabei. Niemand in St. Georg wird verstehen, dass auf der Langen Reihe Geld – auch wenn es europäisches ist – versenkt wird, wenn z. B. der Hansaplatz aus Geldnot nicht umgebaut werden kann.

Macht Tempo 30 in der Langen Reihe, kontrolliert das! Dann können wir uns die weitere Debatte schenken.

Helmut Voigtland

Ein Regentag

Das Grau des Himmels spiegelt sich in Nässe,
Die folienhaft sich über die Straßen breitet;
Und aus dem kühlen Dunst der Atmosphäre gleitet
Wie Grau auf Grau der Häuser Bild in Blässe.

Voll Durst erst hat das junge Gras getrunken
Vom frischen Nektar aus der Himmelsweite.
Jetzt hängt es schwer, wie perlgestickt, zur Seite,
Durch Regenschwere erdenwärts gesunken.

Doch schon regt wieder sich der Wunsch nach Sonne,
Der Nährenden, der kosmischen Allmutter …
Und gelbe Blumen, sonst den Tieren Futter,
Erschauern in erwartungsvoller Wonne.

Jürgen W. Scheutzow

Tschüss, Ausreden!
Dauert nur 15 Minuten.
Die Haspa RiesterRente.
Jetzt bis zu
57 % Zulagen sichern.
www.haspa.de
Auch in Ihrer Nähe:
Filiale Lange Reihe 14, St. Georg
Haspa
Hamburger Sparkasse
Meine Bank.

Herzlichen Glückwunsch

Die Epes Apotheke überreicht im Rahmen des Gewinnspiels zur Fußball-Europa-Meisterschaft dem glücklichen Gewinner zwei HSV Eintrittskarten.

– Anzeige/PR –

Boule-Partie im Lohmühlenpark

Auch in diesem Jahr fand am 26. August die traditionelle Boule-Partie zwischen Steindamm und Langer Reihe im Lohmühlenpark statt. Das Wetter schien mitzuspielen, aber ein kurzer Regenschauer trübte kurzfristig die Spielerwartungen. Die belegten Brötchen und die Weine waren wie immer ausgesucht gut und so konnte der Wettbewerb nach kurzer Pause beginnen. Der Boule-Platz war ja im letzten Jahr auf Veranlassung der Bezirksverwaltung bearbeitet und einige Unebenheiten waren ausgeglichen worden. Leider war die Holzbegrenzung jetzt um das ganze Feld gezogen, so dass unsere an den Rollstuhl gebundene Rita nicht auf das Feld konnte und so nicht zum Wohl der Mannschaft Lange Reihe in Aktion treten konnte.

Die Spieler bemühten sich redlich, Punkte zu Gunsten ihrer Mannschaft zu erzielen und so mancher Boule-Wurf wurde genauestens ausgemessen und begutachtet, für welche Gruppe die Punkte zählten. Ob wirklich alle Beteiligten sehr genau hingesehen haben oder ob der Eine oder Andere etwas nebenbei geguckt hat, sei dahingestellt. Die Qualität der Weine mag dazu beigetragen haben, dass einige Würfe etwas schief gesehen wurden. Wer nun letztendlich der Sieger in diesem spannenden Duell wurde, sei dahingestellt. Denn auch hier gilt das olympische Motto „Dabei sein ist alles! Der Sieg ist zwar schön, aber nicht das Einzige, was zählt.“ Es ging hier weder um Gold noch um Silber, das Spiel als solches war bedeutend und die Begegnung der Menschen und die Kommunikation untereinander waren das Wichtige an diesem Abend. Natürlich wurden auch Themen angesprochen, die nicht mit dem Spiel im Zusammenhang standen. Hierzu eignet sich die Veranstaltung immer sehr gut. Man aß, trank und spielte zusammen und das ist es, was die Leute auf St. Georg vereint und sie als eine Gemeinschaft auftreten lässt. Da Petrus seinen Engelchen das Putzen der Wolken für die Dauer des Turniers untersagt hatte, blieb es zumindest von außen ein trockener Abend. Die Teilnehmer verabschiedeten sich in freundschaftlicher Atmosphäre und die Frage, wer der Sieger war, wurde nicht mehr gestellt. Gewinner war das Zusammenspiel von Bürgern dieses Stadtteils und die damit verbundene intensive Kommunikation über Straßenzüge und Gebiete hinweg. Dies war und ist der Wunsch und das Ziel der Initiatoren und im nächsten Jahr wird dies wieder der Ausgangspunkt für eine solche Boule-Partie sein.

HJS

1000 Töpfe wird bebaut

Seit Januar 2008 gibt es einen Bauvorbescheid für eines der attraktivsten Baugrundstücke St. Georgs. Das Grundstück von 1000 Töpfe, das Gebiet zwischen Lange Reihe, Bülau- und Knorrestraße steht zum Verkauf. 14.500 qm brutto Geschossfläche sind hier geplant. Das Grundstück ist derzeit überwiegend mit dem Ladengeschäft von 1000 Töpfe bebaut. Auf dem Grundstück Bülaustraße 8 befindet sich ein 5-geschossiges Mehrfamilienhaus aus der Zeit des Jugendstils. Im Gebäude Knorrestraße 9 wohnen Studenten.

Für den Grundskomplex gibt es keinen rechtsgültigen Bebauungsplan. Es gilt der Baustufenplan St. Georg aus dem Jahre 1950. Dieser sieht für die Lange Reihe Gewerbe bis zu fünf Geschossen, für die Bülau- und Knorrestraße Wohnen mit vier Geschossen vor.

Nach dem Vorbescheid sind im gesamten Erdgeschoss Einzelhandelsflächen vorgesehen. Im Bereich der Langen Reihe soll sodann ein weiteres Geschosse gewerblich genutzt werden. Ansonsten ist an allen drei Straßen Wohnungsbau vorgesehen.

Die Höhe der Gebäude richtet sich nach den Nachbargebäuden. Es dürften fünf Obergeschosse, teilweise noch mit Staffelgeschossen gebaut werden. Derzeit ist eine zweigeschossige Tiefgarage geplant. Am liebsten möchten die Eigentümer das Haus Bülaustraße 8 bis auf die Fassade abreißen, da es einen Kriegsschaden hat und heute der ursprüngliche

Grundriss nicht mehr vorhanden ist. Unter dem Aspekt der Energieeinsparung dürfte ein Neubau sinnvoller sein.

Was wird mit 1000 Töpfe? Sicher ist, dass während der Bauphase kein Verkauf stattfinden kann. Alle Mitarbeiter werden aber im Hauptstandort Ruhrstraße eingesetzt werden. Die weitere Zukunft des für St. Georg so wichtigen Ladengeschäftes hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich der Einzelhandel weiter entwickelt. Insbesondere wird hier der Verkehrsfluss eine Rolle spielen, aber auch das Verkäuferverhalten wird von den Eigentümern geprüft. Schon heute nehmen wenige Kunden Großgeräte wie Fernseher oder Computer mit, wenn sie diese Geräte nicht sofort in ihren Pkw einladen können.

Wann Baubeginn ist, steht natürlich noch nicht fest. Gegenwärtig wird ein Käufer für das Gesamtgrundstück gesucht. St. Georg wird sich verändern, wenn hier bis zu 110 neue Wohnungen entstehen und es 1000 Töpfe hier nicht mehr geben sollte.

Hamburg Häuser Haueisen
Immobilien seit 1914
Adolph Haueisen GmbH Bergstraße 14 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@haueisen.de www.haueisen.de

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)
Unser Rat zählt.
www.mieterverein-hamburg.de
DMB
Zentrale: ☎ 879790
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg

Mehr Blume fürs Geld

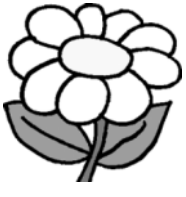
Unter diesem Motto wurde am 2. September 2008 in der Danziger Straße 36 ein Blumenladen eröffnet. Die Herren *Fred Baur, Malte Nitsche und Bernd Possardt* hatten die Idee, in den Räumen der Agentur *officethirtysix*, die in die ehemalige Buchhandlung Paulus umgezogen ist, den Verkauf von Blumen zu niedrigen Preisen zu starten. Unter dem Gesichtspunkt „Blumen müssen nicht teuer sein" verkaufen sie Schnittblumen, die in großen Gefäßen dicht gedrängt im Laden stehen. Ziel ist es, Blumen möglichst unter fünf Euro anbieten zu können. Der Preis für ein Bund Gladiolen z. B. liegt im Augenblick bei € 5,00, zehn Rosen kosten € 3,50, fünf Sonnenblumen bekommt man z. B. für € 2,50. Die niedrigen Preise sollen die Kunden anregen, Blumen „sich selbst zu schenken".

Die vorwiegend langstieligen Blumensorten sehen wie frisch geschnitten aus und der Passant bleibt stehen, um sich an dem Blumenmeer zu erfreuen. Wochenweise gibt es Sonderangebote je nach Jahreszeit und Angebot auf den Blumengroßmärkten. Um diese günstigen Preise halten zu können, haben die Betreiber ein besonders Konzept entwickelt: Sie verzichten auf alles Drumherum, was ein Blumengeschäft teuer macht, die Blumen werden nur im Bund verkauft. An der einen Fensterscheibe des Ladens sind in großer grüner Schrift die aktuellen Angebote zu lesen, jede Woche wird die Scheibe neu beschriftet. Die Arbeit des Abkratzens ist zwar mühsam, aber es lohnt sich.

Im Laden sind keine Vasen, Übertöpfe und ähnliches Zubehör zu sehen. Nur Blumen. Über das Internet haben die Betreiber direkten Zugang zu den Blumengroßmärkten in Holland und bestellen online. Den Transport übernimmt ein Spediteur und bringt die Blumen direkt zu dem Laden. Die Blumen sind durch diesen direkten Ankauf an der Quelle sehr frisch und halten mindestens eine Woche. Die Betreiber sind keine gelernten Floristen und betreiben das Geschäft ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ab Anfang Oktober wird der Laden von einer Floristin geführt werden, die allerdings keine Blumen aufbindet, aber beratend zur Seite stehen wird.

Für die Weihnachtszeit ist auch an den Verkauf von Weihnachtsbäumen gedacht, die an der gegenüberliegenden Ecke aufgestellt werden sollen. Auch Tannengrün und winterliche Blumen werden im Angebot sein. Dieses Geschäft ist mit Sicherheit eine Bereicherung für St. Georg und seine Blumen liebenden Anwohner. Es bleibt zu hoffen, dass das Konzept aufgeht und viele St. Georger hier frische Blumen kaufen.

Rita/HJS



ZU HAUSE
BESTENS BETREUT
Unser Angebot für Sie:
• Individuelle Beratung
• Häusliche Pflege
• Häusliche Krankenpflege
• Haushaltshilfe
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Tel.: 040 25 32 84 26 · Mobil: 0172 423 99 16
24 Stunden erreichbar - auch am Wochenende!
Hartwig-Hesse´s Witwen-Stift
Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg
Heerlein- und Zindler-Stiftung
Koppel 17 · 20099 Hamburg
AMBULANTER PFLEGEDIENST
HARTWIG HESSE
STIFTUNG

1000 TÖPFE
HAMBURGS KULT-KAUFHAUS
alles drin
AUSHILFSKRAFT GESUCHT!
3 x wöchentlich ½ Tag, für Warenannahme und Abfallentsorgung gesucht. Geeignet auch für rüstige Rentner.
Bitte melden in der Filiale Lange Reihe 106 bei Herrn Müller-Heel, Tel.: 040 85 303 477

Deutschland Schwarz Weiß

Der alltägliche Rassismus

Noah Sow ist ein wahres Multitalent und hat sich unter anderem als Musikerin und Radiomoderatorin einen Namen gemacht. Bereits 2001 initiierte sie den Verein „der braune mob e.V." und engagiert sich dort aktiv gegen Rassismus. Ihr Buch Deutschland Schwarz Weiß ist im Februar 2008 im Bertelsmann Verlag erschienen und soll bereits eingefahrene Denkmuster aufbrechen. Noah Sow kämpft gegen die rassistische Stereotypisierung, die uns schon in Kindertagen mit dem Spiel „Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann" begegnet. Denn heute wissen wir zwar, dass die Bezeichnung „Neger" politisch nicht korrekt ist, doch womit rechtfertigen wir das „Schwarzfahren" oder unser Stutzen, wenn die Anwältin, die vor Gericht erscheint, schwarz ist? Diese alltäglichen und unbewusst rassistischen Reaktionen sind es, die Noah Sow stören, aber auch das unaufhörliche Fragen nach ihrer, vermeintlich afrikanischen, Heimat und das unaufgeforderte Berühren ihrer Haare durch andere.

Mit zahlreichen persönlichen Erfahrungen aus ihrer Kindheit und dem Alltag verdeutlicht und begründet Noah Sow ihre Anschauungen. Das bewahrt sie jedoch davor in einen aggressiven Stil abzuschweifen. Und obwohl, oder gerade weil man Noah Sow manchmal gern widersprechen möchte erfüllt das Buch den Anspruch, den Leser zum Überdenken des eigenen Handelns zu bewegen. In der Buchhandlung Ihres Vertrauens können Sie die 320 Seiten von Noah Sow als Paperback unter der ISBN-Nr. 978-3-570-01008-2 für 14,95 € erwerben.

Sina Endrulat

New British-Style und Tea-Time im neuen Hotel The George an der Alster.

Hinter der erhaltenen und frisch restaurierten Fassade des ehemaligen Hotel Prem mausert sich das neue Sterne-Hotel The George im Britisch Style. Inspiriert von diesem Stil bringt The George einen Hauch London nach Hamburg. Das Vier-Sterne-Hotel öffnet seine Pforten am 1. Oktober 2008. Initiiert wird das Projekt von Hotelier Kai Hollmann, der bereits für das Gastwerk Hotel sowie das 25-hours-Hotel in Hamburg Bahrenfeld verantwortlich zeichnet.

Auf insgesamt sieben Etagen mit 118 Zimmern und sieben Suiten erwartet die Gäste des Hauses ein modernes Hotel mit der Privatsphäre eines britischen Member's Club. Eine Mitgliedschaft ist jedoch nicht nötig um die edle Library, den Englischen Garten, die gut sortierte Bar und den modernen Spa-Bereich zu besuchen. Auch das mediterrane Gourmet-Restaurant und der atemberaubende Blick von der Dachterasse über St. Georg und die Alster sind für Gäste geöffnet. Das Besondere: Alle öffentlichen Räume sind exklusiv für Veranstaltungen buchbar und sollen auch ein Anziehungspunkt für das lokale Publikum St. Georgs sein.

„Das Design soll Spaß machen", sagen der Geschäftsführer Kai Hollmann und seine Leiterin der Direktion Ulrike Fohr. „Der eine oder andere Widerspruch ist dabei beabsichtigt." Farblich wird sich das Haus vorwiegend im Spannungsfeld zwischen Schwarz Weiß bewegen. Frische Farben und Muster unterbrechen immer wieder das klassische Interieur, um das Gesamtambiente abzurunden: Kakaofarbene Holzbohlen, moderne Interpretationen klassischer Chesterfieldmöbel, edle Teppiche, bunte Plisseschirme. Aufgelockert wird das Design durch viel Glas und ein intelligentes Lichtkonzept. Die Einrichtung des Hauses ist geprägt von handgewebten Stoffen, hochwertigen Tapeten und ausgewählten Einzelstücken, die Hollmann auf Reisen erstanden hat. Farbenfrohe indische Saris dienen als Bettüberwürfe während der Spa-Bereich komplett im orientalischen Marrakesh-Stil gestaltet ist.

„Spannungsvolles Understatement" heißt das Zauberwort mit dem Hollmann den Stil des Hauses beschreibt. Klassisch gekleidetes und natürlich freundliches Personal bietet einen perfekten Service, der das Gesamterlebnis abrundet.

Der Bürgerverein wünscht Kai Hollmann und seinem Hotel viel Erfolg und bietet ihm als neuen Bürger auf St. Georg eine Mitgliedschaft in unserem ehrwürdigen über 125 Jahre alten Verein an. Das ist doch „very british". *I. F.-B.*

Tattoo und Piercing – jetzt auch in St. Georg

Wer den Wunsch oder das Verlangen hat, seinen Körper bzw. die Haut mit Ornamenten, Figuren, Sprüchen oder ähnlichem zum verschönern, hat jetzt auch in St. Georg hierzu die Möglichkeit. Im Haus Rostocker Straße 12 gibt es seit kurzem ein Studio für Tattoo und Piercing, wo sich der Interessierte oder Tattoo-Begehrende „bearbeiten" lassen kann. Der Tätowierer, Herr André Dotter, legt großen Wert auf die Feststellung, dass in seinem Studio sehr gewissenhaft nach den internationalen bzw. deutschen Reinheitsstandards gearbeitet wird. Die Nadeln werden vor den Augen des „Patienten" der sterilen Hülle entnommen und nur einmal benutzt. Die Farben kommen aus Amerika, werden aber vor dem „Einsatz" in Europa für ein halbes Jahr in einem Labor auf Verträglichkeit, Allergene und etwaige gesundheitliche Schädigungen getestet. Zertifikate bestätigen diese Testreihen, so dass der Kunde sicher sein kann, seine Gesundheit nicht zu gefährden. Die langläufige Meinung, dass Tätowierungen in dunklen Hinterzimmern auf St. Pauli oder ähnlichen Orten unter schlechten hygienischen Voraussetzungen durchgeführt werden, trifft hier nicht zu. Besonderen Wert legt Herr Dotter auf die Feststellung, dass der Schutz vor Infektionen, vor allem vor Hepatitis C, nicht nur für den Tätowierten, sondern auch für den Tätowierer an erster Stelle steht. Es besteht eine Altersgrenze von 18 Jahren, bevor ein Tattoo auf die Haut geritzt werden darf. In diesem Alter sollten junge Menschen in der Lage sein zu erkennen, dass eine Tätowierung lebenslänglich ist und nicht, oder nur mit sehr schweren operativen Eingriffen, wieder entfernt werden kann. Der Tätowierwillige muss sich Gedanken darüber machen, ob er auch noch mit 50 Jahren oder älter an dem Tattoo seine Freude hat. Sollten Jugendliche unterhalb der Altersgrenze sich tätowieren lassen wollen, muss die Zustimmung der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten vorliegen und möglichst sollte auch ein Elternteil bei der Sitzung anwesend sein.

Gleiches gilt für das Piercing, das in diesem Studio auch unter den gleichen strengen hygienischen Voraussetzungen und Standards durchgeführt wird. Die junge Dame, die das Piercing durchführt, ist auch hierin gut geschult und qualifiziert.

Das Logo des Tattoo und Piercing-Studios, das den Namen *Hamburger Hautfarben* trägt, besteht aus einem Anker, dessen Spitze die Nadel des Tätowiergerätes darstellt. Die den Anker umschlingenden Bänder stellen die Farbschläuche dar.

Herr Dotter hat auf diesem Gebiet eine zehnjährige Berufserfahrung. Er gestaltet Tattoos nach eigenen Ideen und Entwürfen und überarbeitet auch bereits vorhandene Tätowierungen. Natürlich hat er auch Bildvorschläge, so dass der Tätowierwillige sich viele Anregungen holen oder mit Herrn Dotter ein spezielles Tattoo erarbeiten kann. Das Studio in St. Georg betreibt er seit zwei Monaten, vorher hatte er ein Studio in Bergedorf und viele seiner Kunden von dort kommen auch in das neue Studio in St. Georg. Über mangelnden Zulauf kann er nicht klagen und er ist mit dem Ergebnis seiner Arbeit in diesem Stadtteil sehr zufrieden. Es bleibt zu hoffen, dass er weiterhin eine zufriedene Kundschaft hat und dass das Studio sich in dem Sinne weiter entwickelt, wie er es sich gedacht hat. Auf jeden Fall trägt dieses Studio zur Bereicherung und Erweiterung der vielfältigen Geschäftstruktur in St. Georg bei.

Rita/HJS

15 Jahre LAB (Länger Aktiv Bleiben) am Hansaplatz

Ben Wettervogel hatte den letzten schönen Sommertag für Freitag den 15. September 2008 voraus gesagt. Und so war es denn auch, bei strahlendem Sonnenschein feierte die Seniorenbegegnungsstätte am Hansaplatz (LAB) ihr 15-jähriges Bestehen mit Live Musik und Tanz und fröhlichen Liedern des Singkreises. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter Hamburgs aus Parteien, Vereinen und Verbänden gaben sich die Ehre und brachten kleine nützliche Geschenke mit. Unser umtriebiger Bezirksamtsleiter Markus Schreiber hielt eine humorvolle Ansprache und wurde gleich mit dem Wunsch der LAB konfrontiert auf dem Hansaplatz eine Boulebahn zu installieren. Eine Zusage konnte er nicht gleich machen, aber geschickt verwies er auf dem bevorstehenden Umbau des Hansaplatzes. Jetzt sind wieder die Kommunalpolitiker gefragt!

Die LAB Seniorenbegegnungsstätte ist eine Einrichtung der Lebensabend-Bewegung Hamburg e. V. Sie bietet Seniorinnen und Senioren von montags bis freitags Gelegenheit zu Spiel, Sport und Gesprächen. Zum Beispiel Aquarell-Malerei, Frühstück mit Gedächtnistraining, Singles ab 60 in Aktion, Rückengymnastik, Spanisch für Anfänger und English Conversation, Qigong, Skat, Boule oder Dart und neben dem Singkreis noch viele andere Aktivitäten mehr. Der Bürgerverein St. Georg wünscht dem LAB-Team weiterhin viele neue Mitglieder, Spenden und Menschen die dort ehrenamtlich mitarbeiten wollen.

Das Spendenkonto ist bei der HASPA, 1230 127522, BLZ 20050550.

Sommerfest im Katholischen Seniorenheim St. Bernard

„Alt werden wollen alle, alt sein will niemand“ und deshalb hat es im Seniorenheim St. Bernard“ ein fröhliches Sommerfest gegeben, unter einem großen Zelt auf das ausdauernd monsunartiger Regen prasselte im großen Garten des Hauses. Warm eingepackt saßen rund Zweidrittel der 52 Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit ihren Angehörigen und Freunden an langen Tischen und ließen sich Wein und Bier oder Wasser munden. Es durfte sogar geraucht werden. Ein lustiger Chor bestehend aus fünf Personen mit Herrn Fuchs an der Gitarre sangen Shantys und natürlich die Capri Fischer, in deren Refrain alle einfielen. Schnell war die Zeit um mit Geplauder und Gelächter über die vergeblichen Bemühungen des Heimleiters und anderer starker Männer die sintflutartigen Wassermassen mit langen Stöcken vom Zeltdach zu stoßen, wobei nicht alle ganz trocken blieben. Gekrönt wurde das Fest mit einem umfangreichen kalten Büfett, das einem Fünf-Sterne-Koch alle Ehre gemacht hätte.

Das Seniorenheim St. Bernard ist eine Einrichtung des Erzbistums Hamburg in Sichtweite des Marien Doms. Es bietet Platz für ca. 80 Personen in Einzel- oder Doppelappartements. Bei Bedarf wird Pflege rund um die Uhr in den eigenen vier Wänden durch professionelles und qualifiziertes Fachpersonal garantiert. Es finden außerdem viele Angebote kultureller Veranstaltungen und Ausflüge statt. Zurzeit ist das Heim mit 52 Personen belegt, ca. Eindrittel davon sind pflegebedürftig und können das Bett nicht verlassen. Herr Bonekamp, der Heimleiter, und Frau Schütze, die Pflegedienstleiterin, kümmern sich rührend um ihre Klientel. Das Seniorenheim St. Bernard macht es möglich, dass nicht nur das Altwerden, sondern auch das Altsein mit vielen guten Erfahrungen verbunden sein kann, sagt Dr. Werner Thissen, der Erzbischof von Hamburg.

Wenn Sie weitere Informationen, eine Hausführung oder eine persönliche Beratung wünschen, so können Sie gern unter der Rufnummer (040) 280 838 33 einen Gesprächstermin vereinbaren.

Inge Foerster-Baldenius
Mitglied im Heimbeirat Seniorenheim St. Bernard
im Auftrag des Seniorenbeirates in Hamburg-Mitte

CAFE
Gnosa
Lange Reihe 93
20099 Hamburg
Tel.: 040 - 24 30 34
www.gnosa.de
Tägl.: 10:00 - 1:00

KINO METROPOLIS

Im neueröffneten Kommunlen Kino METROPOLIS, im ehemaligen Savoy Kinoam Steindamm werden im Oktober eine Reihe sehenswerter Filmen gezeigt, zum Beispiel die Premiere von „Senator Obama Goes to Africa“ am 03. Oktober um 17:00 Uhr oder „Wilhemsburger Freitag“ am 18.10. um 17:00 Uhr und am 20.10. 2008 um 19:30 Uhr.

Das vollständige Programm können Sie unter **info@kinemathek-hamburg.de** einsehen.

Wir sind Mitte.
Politik für die Wachsende Stadt!

Kein SHARED SPACE in der Langen Reihe

Einheitliches Verkehrskonzept für ganz St. Georg statt rot-grünes Kuddelmuddel

Ihr CDU-Bezirksabgeordneter
Dr. Gunter Böttcher

Telefon: 32 63 52 • Fax: 32 64 42
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

CDU Bezirksfraktion Hamburg-Mitte

Das Tischtennistunier Eilbek gegen St. Georg findet statt am Freitag den 24. Oktober 2008 ab 19:30 Uhr in der Halle des SC-Eilbek
Fichtenstraße 38 – 22089 Hamburg

Hallo Tischtennisfreundinnen und Tischtennisfreunde!

Die Saison läuft wieder. Unsere Freundin und Mitspielerin Helga Stary vom Sport-Club Eilbek von 1913 e. V. hat es geschafft die Halle des SC Eilbek für unser Turnier zu reservieren.
Jede Mannschaft braucht mindestens sechs Spieler/Spielerinnen plus Ersatzleute und jede Menge begeisterte und lautstarke „parteiliche" Fans. Für unsere Planungen bitte ich alle Spieler und Spielerinnen, die für St. Georg mitmachen wollen und die Zeit dafür haben, sich bei mir spätestens bis zum 10. Oktober 2008 zu melden. Mail: streb@streb-architekten.de; Tel. 485 86 12
Allen, die den Fanblock bilden möchten und ebenfalls Zeit dafür haben, wäre ich ebenfalls für eine Rückmeldung dankbar. Ihr könnt natürlich auch einfach nur vorbeikommen. Fans für uns können selbstverständlich alle St. Georger und St Georgerinnen, Verwandte, Freunde, Freundinnen und Bekannte sein, die ein erstklassiges und spannendes Turnier mit hauptsächlich viel Spaß, Gelächter und Anfeuerungen erwarten. Also nicht nur Mitglieder unserer Tischtennisgruppe, die aber natürlich ganz besonders.
Über Speis und Trank zum gemeinsamen Feiern des Verlierers (und des Siegers) denken wir noch nach und mailen das Ergebnis später.

!! BITTE MELDUNG NICHT VERGESSEN !!

Herzlichst grüßt Martin Streb

Vorträge im **Raum Mirabeau** Koppel 8 / Herbst 2008 :

Freitag 10. Oktober 2008 19:00 Uhr
Maitreyas Prioritäten – und er kommt nicht allein
Montag 17. November 2008 19:00 Uhr
Einführung in die Transmissions-Meditation
Theorie und Praxis

Montag 15. Dezember 2008 19:00 Uhr
Welchen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise gibt es?
Informationen vor dem Hintergrund der zeitlosen Weisheit

Alle Vorträge sind kostenfrei!

An jedem Dienstag und Donnerstag findet die Transmissionsmeditation um 19:00 Uhr im Raum Mirabeau statt.

Info: 040-643 13 57 und 040-520 21 11

„Die Seidenweberin"

... Sie werden in eine unbekannte Zeit reisen – in das Spätmittelalter
Ursula Niehaus erschuf mit Ihrem gelungenen Debüt „Die Seidenweberin" einen brillanten historischen Roman, der im Mai 2007 im Knaur Verlag erschien.
Die Hauptperson ist Fygen, eine lernende Seidenweberin, die anfangs in die Rolle von Cinderella schlüpft:
Nach dem Tod ihres Vaters wird Fygen zu ihrer Tante nach Köln geschickt, um das Handwerk der Seidenweberin zu erlernen. Ihre Tante entpuppt sich jedoch als „böse Stiefmutter", aber „der Prinz" Peter rettet das arme bedauernde „Aschenputtel" aus den Klauen der Tante. Peter und Fygen heiraten und scheinen vorerst glücklich.
Wie nicht anders zu erwarten, nimmt das Glück natürlich eine Wende. Peter muss nach England ...
Ich mag Ihnen nicht viel mehr verraten, da es sich lohnt, das Buch selber zu lesen. Das sehr informative und auch interessant geschriebene Buch lohnt sich für jeden Lesefuchs. Durch die gründliche und sorgsame Recherche von Ursula Niehaus bekommt man einen realistischen Einblick um und über das interessante Seidenhandwerk. Und nicht nur das — die Figuren kommen sympathisch rüber, was das Lesen noch unterhaltsamer und fesselnder macht, weil man sich mit den Hauptpersonen verbunden fühlt.
„Die Seidenweberin" ist die richtige Lektüre für gemütliche Abende, regnerische Morgen oder sonnige Tage. Also, ein spannender 640-seitiger Roman, den es für 16,90 € unter der ISBN-Nummer: 3426662566 gibt.
Es lohnt sich!

Janina Schulz

Der Bürgerverein fordert den 1. Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg auf, den Hansaplatz in den Senat zu bringen

Alles scheint zu stimmen.
Der Bürgerverein, der Einwohnerverein, die Initiative Kultur statt Kameras, der Stadtteilbeirat, die Bezirkspolitiker, die Bezirksverwaltung, der Bezirksamtsleiter, die Gewerbetreibenden, die Anwohnerinnen und Anwohner, die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteiles, alle, alle wollen, dass der Hanseplatz im kommenden Jahr nach den Plänen der 1. Preisträger des Studentenwettbewerbs von 1998 mit marginalen Ergänzungen gestaltet wird.
Alle haben viele, viele Stunden ihrer Freizeit damit verbracht Ideen und Wünsche einzubringen, die die Planer berücksichtigen sollen.
Alle wollen die Neugestaltung des Hansaplatzes, den ersten wichtigen Schritt und damit als Pilotprojekt für die „AKTIVE STADTTEILENTWICKLUNG ST. GEORG-MITTE“.
Die Architekten Kosemund und Putz mit dem Verkehrsplaner Dipl. Ing. Schmeck sind beauftragt und arbeiten.
Alles scheint zu stimmen. Oder doch nicht?
Der Bezirk hat, wie mehrfach erklärt, gar kein Geld, um das bestehende Provisorium nach dem spektakulärem Abbruch der Mauer durch den Bezirksamtsleiter Markus Schreiber zu einem wirklich attraktiven Platz werden zu lassen für Hamburg, für St. Georg sowie für Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern.
Wir sehen deutlich die Gefahr, dass der Bezirk gezwungen sein wird, das unschöne und ungeliebte Provisorium auf Dauer bestehen zu lassen.
Deshalb hat sich der Bürgerverein in einem persönlichen Schreiben an unseren 1. Bürgermeister gewandt. Wir haben ihn gebeten, die Wiederherstellung des Hansaplatzes – des schönsten gründerzeitlichen Platzes unserer Stadt – als gesamthamburgische Aufgabe in den Senat zu bringen und dort ggf. über eine Senatsdrucksache bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und evtl. der Kulturbehörde die erforderlichen Mittel bereit zu stellen.
Wir rechnen fest mit seiner energischen Unterstützung, damit dann wirklich alles stimmt.

Die Apotheke in Ihrer Nähe

Nachtdienst:
Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst:
Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke
Sven Villnow
Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50
Nachtd.: 30.10.2008, Spätd.: 06.10.2008

Apotheke zum Ritter St. Georg
Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44
Nachtd.: 05.10.2008, Spätd.: 29.10.2008

Apotheke am Hauptbahnhof
Dr. Frank Stepke
Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43
Nachtd.: 02.11.2008, Spätd.: 09.10.2008

Apotheke Lange Reihe
Abdelghani Oueld Aadou
Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48
www.Apotheke-Langereihe.de
Nachtd.: 25.10.2008, Spätd.: 18.11.2008

Epes-Apotheke
Erika Kölln
Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64
Nachtd.: 27.10.2008, Spätd.: 03.10.2008

Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle
Hoda Kadora
Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet
Nachtd.: 20.10.2008, Spätd.: 13.11.2008

Peggy Parnass

Sicherlich wird sich der Eine oder Andere über die Titelseite der letzten Ausgabe gewundert haben: Peggy Parnass. Ritterin von St. Georg. Wir können dieses Rätsel heute auflösen. In Ihrer Laudatio auf Peggy wies Hamburg Kultursenatorin Karin von Welck darauf hin, dass sich jeder Träger des Bundesverdienstkreuzes Ritter nennen dürfte. Sie führte u. a. aus:
Liebe Peggy Parnass,
zugegeben: Es war nicht ganz einfach, Sie davon zu überzeugen, dass der Schmuck, den ich Ihnen heute im Namen des Herrn Bundespräsidenten überreichen darf, Sie tatsächlich zieren wird. Eine ganze Reihe ihrer Freunde hat mit uns zusammen an diesem amüsanten Überzeugungsprojekt gearbeitet, und ich möchte mich dafür hier in der Runde ganz herzlich bedanken. Liebe Frau Parnass, Sie haben allen guten Grund, diesen metallenen Gegenständen zu misstrauen, auch in dieser (hochhalten), wie ich finde, viel schöneren Ausführung für Frauen. Viel zu spät ist mir übrigens das folgende, sehr starke Argumente eingefallen, mit dem wir Sie gewiss beeindruckt hätten: Es gibt derart dramatisch wenige FRAUEN, die Mitglied des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sind, dass Bundespräsident Köhler vor knapp zwei Jahren eine Regelung einführte, nach der er künftig keine Vorschlagslisten mehr abzeichnet, auf denen nicht mindestens 30 % Frauen stehen. Ein kleines Problem wird es dabei geben: Der Träger des Verdienstkreuzes am Bande darf sich offiziell „Ritter“ nennen, und in diesem Beruf, dem Beruf des Ritters, gab es nun beim besten Genderwillen keine Frauen, also auch keine Ritterin.
Liebe Peggy Parnass, eine solche Quotenregelung hätten Sie nun wirklich nicht nötig. Sie waren das, was man eine „starke Frau“ nennt, zu einer Zeit, als man diesen Begriff noch gar nicht benutzte. Alles, was Sie taten, was Sie schrieben, was Sie heute tun und schreiben, ist von einer derartigen Originalität und Entschiedenheit, ist derart unbefangen und unbekümmert, was das herrschende und vorherrschende Meinungsbild angeht, – das macht Ihnen so leicht niemand nach, weder Mann noch Frau. Aber gerade deswegen sind Sie als Frau, als Peggy Parnass, besonders gefragt in der Schar der Ritter und Ordensleute, auch wenn es da gewiss einige Mitglieder gibt, denen Sie nicht ganz grün sind. Um so besser, sage ich, um so mehr werden Sie das Niveau mit dem ganzen Gewicht ihrer ritterlichen Persönlichkeit in die richtige Lage bringen, ein Projekt, bei dem sie im Übrigen inzwischen in guter Gesellschaft sind. (Giordano ansprechen).
Ihre unbefangener, neugieriger, nie verstellter Blick auf die Welt – Sie geben den Menschen immer eine Chance – mindert nicht die Entschiedenheit, die Sie an den Tag legen, wenn Sie zu einem gültigen Eindruck gekommen sind. Dann erlebt man auch den Zorn der Peggy Parnass, der sie gegenüber der Ungerechtigkeit und Arroganz befällt. Aber der Antrieb für Peggy Parnass' politisches Engagement war nie die intellektuelle, die ideologische Vorentscheidung. Ausgegangen sind Sie, Peggy Parnass, vielmehr vom Mitgefühl und Mitleid für den Menschen in Bedrängnis und Not.

Verehrte Gäste, ich gehe davon aus, dass jeder und jede hier am Tisch das Lebenswerk von Peggy Parnass kennt und würdigt. Lassen Sie mich deswegen noch ein Wort zu Hamburg und Peggy Parnass sagen: Hamburg, das ist eine große Stadt, eine Metropole. Aber selbst dann, wenn es noch viel größer und bedeutender wäre, als es ist, wäre es immer noch abhängig davon, dass Menschen wie Peggy Parnass hier wohnen. Ohne solche Menschen, ohne solche unverwechselbaren, prägenden, vollkommen originellen Menschen, ohne solche Legenden, solche fast mythologischen Charaktere wäre alles Wachstum, aller Glanz, jeder Aufmarsch von Prominenz rein gar nichts wert. Persönlichkeiten wie Peggy Parnass bilden die Seelen der jeder menschlichen Gemeinde.

Ad multos annos, liebe Peggy!

Duden Dreisatz, Prozente, Zinsen

Von den Grundbegriffen bis zur praktischen Anwendung

Der Sparzins ist auf 2,5 % gesunken.
Die Lebenshaltungskosten sind um 2,3 % gestiegen.
Im täglichen Leben gibt es kaum einen Bereich, in dem nicht von Prozenten und Zinsen die Rede ist.
Die „Duden-Schülerhilfe“ für Mathematik hilft Schülerinnen und Schülern der sechsten bis achten Klasse den Schulstoff systematisch und Schritt für Schritt zu lernen und gibt ihnen die Möglichkeit, sich gezielt auf den Unterricht oder Klausuren vorzubereiten.
Mit praxisnahen Beispielen aus dem Alltag erklärt der Band, was für die Berechnungen wichtig ist, und zeigt anschaulich die Lösungswege auf.
Mit „Dreisatz, Prozente, Zinsen” sind drei wichtige Themen des Mathematikunterrichts abgedeckt worden.
Das Dreisatzschema wird verständlich dargestellt und kann dann mit zahlreichen, abwechslungsreichen Textaufgaben mit ausführlicher Erklärung der Lösungen gründlich eingeübt werden.
Das zweite Kapitel besteht aus der Prozentrechnung. Eine Anwendung der Prozentrechnung ist die Zinsrechnung, diese ist im dritten Kapitel zu finden.
Zu jeder Lerneinheit gibt es abschließend einen Test mit vermischten Aufgaben, in dem das Gelernte geprüft werden kann. Für noch mehr Spaß am Lernen sorgen lustige Illustrationen.
Nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19 % sind entsprechende Rechenaufgaben überarbeitet worden.
Die Mathematikhilfe mit 112 Seiten können Sie unter der ISBN Nr. 978-3-411-70764-5 für nur 9,95 € bei Ihrem Buchhändler erwerben.

Jessie Tiburzy

Tintentod

Tintentod ist der abschließende Teil der wirklich spannenden Tintenwelt Trilogie von Cornelia Funke. Viele Dinge kommen schließlich komplett anders, als man es erwartet hat. Der Kampf gegen Gut und Böse geht weiter. Orpheus versucht die Geschichte nach seinem Geschmack weiter zu schreiben, während Mo die Rolle des Eichelhähers mehr und mehr ausfüllt, sich dennoch tagsüber mit der schwangeren Resa und seiner Tochter Maggie auf einem einsamen Hof versteckt. Farid wartet darauf, dass Orpheus ihm die Worte schreibt und liest, die Staubfinger wieder zum Leben erwecken.
Persönlich half/ich verschiedene Meinungen zu diesem Buch. Einerseits finde ich die Handlung sehr gelungen und auf keiner Weise vorhersehbar. Die Tintenwelt ist wirklich wundervoll geschrieben und der Leser verfängt sich vollkommen in ihrem Bann. Jedoch ist Tintentod deutlich düsterer als seine beiden Vorgänger und teilweise etwas zu grausam für empfindliche Seelen. Außerdem gibt es zwischen den wirklich wichtigen Handlungen immer wieder unnütze, viel zu große Passagen, die den Leser schnell langweilen. Man könnte das Buch locker um 100 Seiten kürzen, denn man hat das Gefühl, dass Cornelia Funke einfach das Buch dicker machen wollte, als die eigentliche Handlung reicht. Trotz allem ein Buch, das sich zu lesen lohnt!
Der Roman von Cornelia Funke wurde 2007 im Verlag Dressler veröffentlicht, hat 786 Seiten und ist unter der ISBN-Nummer 13: 9783791504766 für 22,90 € zu erwerben.

Katharina Weidmann

Lebensspuren

Unser Mitglied im Bürgerverein und Künstlerin Barbara Langmaak, bekannt für bezaubernde und skurile Objekte aus Fundstücken am Elbstrand, stellt ihre neuesten Objekte im „Haus der Zeit“ in Ahrensburg aus, zusammen mit Materalbildern von Rüdiger Knott. Barbara Langmaak wohnt schon ein halbes Leben an der Alster und ist auf St. Georg spazierengehend immer mit ihrem rostbraunen Hund zu sehen. Nachdem ihre Kinder das Haus verlassen haben und krimischreibend und filmausstattend kreativ tätig geworden sind, hat sie sich nach dem Tode ihres Mannes, dem Architekten Dieter Langmaak, wieder der Kunst verschrieben. Emsig samelt sie an Stränden kleine Wrackteile und vom Wasser ausgemergelte Holzstücke um daraus ihre Kunstwerke ideenreich zu fertigen.
Kunstliebende Menschen, nicht nur aus St. Georg, sollten sich bei einem Ausflug nach Ahrensburg diese sehenswerte Ausstellung ansehen. Sie ist im „Haus der Zeit“ noch bis 25. November 2008, wochentags von 9:00 – 15:00 Uhr, zu besichtigen.

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Anzeigenannahme
☎ 50 24 45 · Fax 59 54 18

St. Georg lebt.

Am 5. September feierte das e. V. Kindertagesheim St. Georg seinen 50.Geburtstag. Am gleichen Tage wurde die toll ausgebaute neue Kita eingeweiht. Wir gratulierten herzlich. Die gut frequentierten Kitas unseres Viertels sind der Beweis dafür, dass St. Georg lebt. Frau Birgit Kohrn, die Leiterin der Kita St. Georg in der Stiftstraße, setzt sich seit Jahren im Stadtteil für Kinder und Jugendliche ein. Sie organisiert maßgeblich die Sylt-Freizeit und hat entscheidenden Anteil an der guten Vernetzung in der Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils. Wir wünschen uns, dass die Vernetzung und die Zusammenarbeit weiter so gut klappt wie bisher. Unser Bild zeigt die begeisterten Kinder bei der Einweihungsfeier.

Apotheke
zum Ritter St. Georg

**Kosmetikstudio
der Apotheke zum Ritter St.Georg
med. Fußpflege
Maniküre
Kosmetikbehandlungen für SIE & IHN
Geschenkgutscheine**

Terminvereinbarung:
unter Tel. 245044
Lange Reihe 39. 20099 Hamburg
www.apotheke-zum- ritter-st- georg.de

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

**Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de**